

Das Kirchspiel Brockhagen.

Der Ort Brockhagen ist einer der alten sieben freien Hagen. In der Grafschaft Ravensberg gab es nämlich früher hagenfreie Bauern, welche gewisse Vorrechte genossen. Aus den freien Hagen durfte nicht das Heergewedde und Gerade gezogen werden. Und so ein Mann oder eine Frau in den sieben Hagen in Todesnöten lag, und der Kranke noch soviel Verstand hatte, dass er zwei Finger seiner rechten Hand von der Brust über den Bettepost (*Bettpfosten??*) legen konnte, so war er mächtig, das Seine zu geben, wem er es zu gönnen mochte.

Die freien Häger hielten jährlich am Hagen-Orte ein Hagen-Bier. Die sieben Hagen-Meister standen oben an, die Andern um sie her, und der Hagen-Meister verlas die Hagen-Rechte. Darauf folgte der Schmaus.

Die Kirche zu Brockhagen ist dem heiligen Georg geweiht. Und dieser Schutzpatron ist noch auf einem hölzernen Pferde in der Kirche im Bildnisse zu sehen. Sie war früher nur eine zu dem Kirchspiel Halle gehörende Kapelle, welche im Jahre 1568 durch Herzog Wilhelm von Cleve zu einer eigenen Pfarrkirche erhoben wurde. Der erste Prediger hieß Barthold Köster.

Im Kirchspiel wird Korn für das Bedürfnis ausreichend gezogen, da der Boden zwar sandig, aber doch einigermaßen fruchtbar ist. Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hanf, Gartengewächse und Futterkräuter gedeihen hier gut. Hanfgarn-Spinnerei, Löwentleinen-Weberei, Handel mit Butter und Schinken beschäftigen viele Hände.



Kirche St. Georg zu Brockhagen

(Bildquelle: Wikipedia)